

Wie der Kanton mit Energiesparen Geld verdient

Kanton Wie Hauseigentümer mit einer Betriebsoptimierung Geld sparen können, macht der Kanton Schwyz zusammen mit dem EBS vor. Eine Million Franken konnte man im vergangenen Jahr einsparen.

In einer Zeit, in der alle von Energiesparen sprechen, sind Betriebsoptimierungen ein Wundermittel. «Man kann damit nicht nur Energie, sondern auch Geld sparen», sagte der Schwyzer Regierungsrat Othmar Reichmuth. Die Idee dahinter ist so bestechend wie einfach. Ein Unternehmen überprüft mögliche Einsparungen von Energie bei einem Haus. Aus dem so erwirtschafteten Minderverbrauch kann das Unternehmen bezahlt werden, und der Hausbesitzer hat geringere Energiekosten.

Kanton und EBS als Schweizer Pioniere

Diese Idee hat der Kanton Schwyz zusammen mit dem Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS) aufgegriffen. «Es war genau jene Zeit, als wir kein Budget hatten und nicht wussten, was wir ausgeben dürfen», sagt Reichmuth. 2010 machte der Kanton mit dem EBS einen Vertrag, «der für uns keine Kosten brachte. Ein besseres Angebot kann man nicht haben.» Und auch für das EBS scheint sich dieser Vertrag gelohnt zu haben, mit den aktuell vorliegenden Zahlen «haben wir den Tatbeweis erbracht, dass auch wir als Unternehmen damit etwas verdienen können», sagt Hans Bless vom EBS. Solche Verträge zum Energiesparen nennt man «Betriebsoptimierung-Contracting». Das EBS arbeitet bei der Suche nach Optimierungen mit Fachleuten des Vereins energo zusammen. Robert Schuler, Gemeindepräsident von Steinen



Robert Schuler erhält von Roland Stadelmann (Verein energo) das Zertifikat für die Optimierung der Kaufmännischen Berufsschule Schwyz überreicht.

Bild: Andreas Seeholzer

und Hauswart im Kollegi Schwyz, sagte: «Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht und in den vergangenen zwei Jahren viel Energie einsparen können.» Konkrete Zahlen stellte Arthur Nauer

von der Energiefachstelle vor. In den vergangenen fünf Jahren hat der Kanton Strom mit Kosten von 42 500 Franken und Wärme mit Kosten in der Höhe von 32 800 Franken einsparen können. «Da-

mit könnten das Bundesbriefmuseum und das Regierungsgebäude eineinhalb Jahre gratis mit Strom und Wärme beliefert werden», so Nauer. Seit 2010 hat das EBS bei allen 27 Objekten (siehe Hin-

weis), die optimiert wurden, rund eine Million Franken Kosten einsparen können, welche den Hauseigentümern zugutekommen. Wie Nauer weiter ausführte, habe dank der Agro Energie Schwyz AG viel Wärme gespart werden können. Wie die Erfahrungen zeigen, können durch Betriebsoptimierung jeweils rund zwölf Prozent an Wärmeverbrauch und fünf bis zehn Prozent beim Strom eingespart werden. Letztendlich könne so «mit wenigen Massnahmen viel erreicht werden», so Nauer.

Noch sei der Kanton und nicht der Bund für die Gebäude verantwortlich, sagte Regierungsrat Othmar Reichmuth. «Wir wollen diese Verantwortung auch weiter wahrnehmen», sagte er. Die Hauseigentümer müssten sich die Frage stellen, wo genau sie mit ihrem Energieverbrauch stehen. Optimierungen sind für alle Unternehmen und Hauseigentümer die Möglichkeit, «nicht nur Energie, sondern auch Geld zu sparen».

Andreas Seeholzer

Hinweis

Durch das EBS optimiert wurden folgenden Bauten: sieben Bezirksschulhäuser, fünf kantonale Bauten, Gemeindebauten in Schwyz, Sattel, Lauerz, Muotathal, Steinen und Morschach, Alterszentrum Acherhof, Spital Schwyz, Mythen Center Schwyz, MythenForum Schwyz und der Natur- und Tierpark Goldau.